



Hungersnot schürt Konflikte

Bericht durch Ise Stockums nach Angaben von Tom Lolosoli, Manager des Kalama-Schutzgebietes in Kenia.

Friedensstiftende Aktivitäten durch Tom Lolosoli in seiner Funktion als Manager des KALAMA-Schutzgebietes (Kalama Conservancy) und durch Rebecca Lolosoli in ihrer Funktion als Vorstandsmitglied der Girgir Ranch.

Frieden und Sicherheit sind zwei der Ziele der Schutzgebiete unter dem Dach des NRT, das die Effektivität der Mitglieder bei der Beteiligung an solchen Angelegenheiten messen soll. Die Kalama Community Wildlife Conservancy gehört zu den Mitgliedsconservatorien, die an den Bezirksgrenzen liegen, und während der Trockenzeit kommt es häufig zu ressourcenbezogenen Konflikten.

Noch komplizierter wird es, wenn Feindseligkeiten und Spannungen zwischen den Volksstämmen auf städtische Siedlungen mit größerer Bevölkerung übergreifen und Panik und Besorgnis darüber auslösen, dass die Sicherheitssituation außer Kontrolle gerät, wodurch Bewohner und Geschäftsaktivitäten gefährdet und andere Entwicklungen in größerem Umfang behindert werden.

Am Mittwoch, den 10. November 2021, wurde Archer's Town von einer Serie von Schüssen heimgesucht, die etwa eine Stunde lang ununterbrochen an verschiedenen Orten abgefeuert wurden. Die Angreifer richteten auf ihrem Weg großes Chaos an. 3 Männer wurden angeschossen und schwer verletzt ins Krankenhaus nach Isiolo gebracht. Dort erlagen 2 der Männer den schweren Verletzungen.

Bisher war es sehr ungewöhnlich, dass Banditen in der Stadt willkürlich auf Menschen schossen und sie töteten, denn normalerweise erschreckten und beraubten sie ihr Ziel nur, ohne Menschen zu verletzen. Das ist eine brutale Eskalation der Gewalt.

Einige Wochen vorher hatten schon außer Kontrolle geratene Morans (Samburu-Krieger) 54 Ziegen in Archer's Post gestohlen und konnten bei Nacht entkommen. Letztlich konnten die Täter identifiziert werden, doch die Ziegen blieben im Busch verschwunden.

Die Geschäftswelt hat in den vergangenen Wochen immer wieder Verluste durch Einbrüche in ihre Geschäftsräume erlitten und die allgemeine Sicherheitslage war jedes Mal prekär.

Problem-Analyse

Bei der Suche nach den Ursachen des Problems stellte sich heraus, dass der illegale nächtliche Sandabbau am Waso-Fluss Kriminelle aus der ganzen Region und dem Norden Kenias anzieht. Mit dem Sandabbau verdienen sie ihren Lebensunterhalt. Außerdem sind sie bewaffnet und terrorisieren nachts das Ortszentrum.

Einiges deutet darauf hin, dass diese Gruppen von Menschen von Anfang an Verbrecher waren, vielleicht auf der Flucht, und dass sie Chaos in der Gegend verbreiten und Anarchie verursachen.

Auch skrupellose, unverantwortliche Morans, die sich nicht um das Vieh ihrer Familie in den weit entfernten Weidegebieten der Trockenzeit kümmern, sondern in den Dörfern marodieren, werden zu bewaffneten Individuen, die die Stadt und ihre Umgebung ins Visier nehmen.

Persönliche Konflikte zwischen Einzelpersonen im Fluss gipfelten in einer brutalen Schlägerei, bei der eine Person von vermeintlichen Mitgliedern einer anderen Gemeinschaft Mob-Justiz erfuhr. Diese Situation wurde fälschlicherweise als Konflikt zwischen den Gemeinschaften interpretiert, der eskalierte. Angriffe, die Wochen später folgten, wurden als Vergeltungsschlag von den Angehörigen der belästigten Person aus der Nachbargemeinschaft interpretiert.

Die Anwohner können nur spekulieren, wer die wahren Angreifer sind: entweder die identifizierten Schurken in den Dörfern am Stadtrand oder die rachsüchtigen Killer aus der Nachbargemeinde, die auf einer Mission unterwegs sind?

Dies führte zu einer weiteren Verschlechterung der Situation, da die Sandarbeiter aus der Ngaremara-Gemeinschaft den Fluss verließen. Sie standen im Verdacht, tödliche Angriffe verübt zu haben und befürchteten einen Gegenangriff aus Rache von den Angehörigen der Opfer.

Da sie keine Möglichkeit mehr hatten, ihren Lebensunterhalt zu verdienen, erpressten die Ngaremara-Jugendlichen durch Straßensperren die Fahrer der Sandlaster. Sie verlangten Abgaben als Ausgleich für ihre täglichen Verluste, da sie arbeitslos waren.

Die Fahrer der legalen Sandfirmen protestierten gegen die Zahlungen bei der Bezirksregierung, den Ranch-Gruppen und Gemeindeältesten, weil sie das Geschäft so exorbitant teuer machte. Es dauerte mehrere Tage, bis die Jugendlichen schließlich von den Regierungstruppen mit harten Bandagen auseinandergetrieben wurden, um die Ordnung wiederherzustellen.

Als ob das noch nicht genug wäre, griffen am Donnerstag, den 18. November skrupellose junge Morans die Lehrer der Laresoro-Grundschule in ihrem Quartier an. Sie verlangten Essen, weil sie Hunger hatten. Es war nicht das erste Mal und bisher waren die Lehrer die ganze Zeit über sehr kooperativ und hilfsbereit gewesen.

Einige der Lehrer leben bereits seit 11 Jahren in dem Ort, und es war sehr bedauerlich, dass sie an diesem verhängnisvollen Tag keine ausreichenden Lebensmittel mehr im Lager der Schule finden konnten, die sie normalerweise an die Krieger verteilten. Es gab nur noch Gemüse in sehr geringen Mengen, weil die Schule gerade wegen der Halbzeitferien geschlossen wurde.

Die Krieger missverstanden die Situation und wurden wütend, weil ihre Forderung nicht erfüllt wurde. Sie begannen rücksichtslos zu schießen, um zu töten. Die Lehrer konnten verängstigt in ihre Häuser flüchten. Die Schule war wochenlang geschlossen, und das Bildungsministerium protestierte wegen der Sicherheit des Personals und des Schuleigentums, bis die Eltern und die Gemeinde um die Wiedereröffnung bettelten. Das Eingreifen der Sicherheitskräfte (Ranger) von Kalama milderte die Angelegenheit.

Die Tötungsabsicht war bislang bei vielen Sicherheitsvorfällen in der Region nicht die Norm, da die Angreifer sich davor hüten, Menschen zu verletzen, die sie vielleicht kennen. Doch die jüngsten Vorfälle waren so erschreckend, dass die Bewohner der Region in Not gerieten, die Geschäfte früh schlossen und das Stadtzentrum noch vor Einbruch der Dunkelheit verödete. Die Vorfälle haben sich in dichter Folge ereignet und wurden zu einem großen Problem!

INTERVENTION DER KALAMA CONSERVANCY

Die Kalama Conservancy hat in Zusammenarbeit mit den NRT-Abteilungen für Weideland und für Friedensstiftung mehrere Programme zur Überwachung des Viehbestands und zur Sensibilisierung der Hirten/Morans im Großraum Losesia geplant und durchgeführt, um dort Frieden und Harmonie zu schaffen und eine geordnete gemeinsame Nutzung der knappen Ressourcen mit den Nachbargemeinden zu gewährleisten.

Die Aktivitäten im Großraum Losesia waren erfolgreich, da es keine gemeldeten Fälle von Konflikten gab, abgesehen von einigen wenigen, die keinen großen Schaden anrichteten, dank des Eingreifens der Gemeindepolizei und der von den Reservaten geleiteten Sicherheitsdienste. Die Pläne laufen seit Februar 2021, und zu einem bestimmten Zeitpunkt besuchten die Ältesten von fünf gemeinsamen Weideausschüssen der Reservate die Hirten, um die gute Botschaft von Frieden und Harmonie zu verbreiten. Es wurden Lebensmittellieferungen an die an verschiedenen Orten lebenden Hirtengruppen geliefert, so dass sich das Programm bei einem einzigen Besuch auf 3 bis 5 Tage erstreckte.

Als sich nun die Notwendigkeit ergab, die Grenzen vom Samburu zum Isiolo County zu überschreiten, wurden die Hirten gebeten, der Leitung der Kalama Conservancy die Möglichkeit zu geben, um ein Treffen mit den benachbarten Conservancies im gesamten Gebiet zu organisieren.

Zweck ist, die Ältesten und die Interessenvertreter zu mobilisieren und um die Zustimmung der dort ansässigen Hirten zu bitten, dass andere Viehherden auf ihren Weideflächen grasen dürfen und darüber eine Vereinbarung zu ratifizieren.

Die Führung des Kalama-Schutzgebiets wurde ermächtigt zu intervenieren, indem sie am 15. November 2021 einen runden Tisch für Friedens- und Sicherheitsinteressen einberief, um eine Lösung für die Flut von Vorfällen zu finden.

Das nachfolgende Bild zeigt das Treffen der Akteure zum Thema Frieden und Sicherheit am runden Tisch im Hauptquartier der Kalama Conservancy.

Es wurde über die sich verschlechternde Sicherheitslage in Archer's Post und Umgebung sowie über das weitere Vorgehen beraten.



Es wurde ein 7 Punkte Plan vereinbart und die entsprechenden Meetings sollen bis Ende Januar 2022 stattfinden. Ein Budget für die Aktivitäten wurde beim NRT (Northern Rangeland Trust) beantragt.

PROGRAMM-START AM DONNERSTAG, 9. DEZEMBER 2021

Der Sicherheitsunterausschuss der Kalama Conservancy, zwei einflussreiche Vorstandsmitglieder und der Exekutivausschuss haben in Zusammenarbeit mit dem Vorstand der Conservancy die Friedens- und Sicherheitsakteure in Archer's Post über das geplante Treffen am Donnerstag, den 9. Dezember 2021 im Ngaremara Center informiert. Die Verantwortlichen der benachbarte Schutzgebiete wurden ebenfalls informiert, sie werden bei der weiteren lokalen Mobilisierung aller Akteure in ihrem Gebiet helfen. Die NRT-Abteilung für Friedenskonsolidierung wird ebenfalls ihr Netzwerk nutzen, um bei der erweiterten Logistik zu helfen.

ERWARTETE ERGEBNISSE

Es werden folgende Meilensteine erwartet:

- 1) Harmonisierte Gemeinschaften, die sich darauf einigen, in Frieden zu leben, in den Bereichen Sicherheit und Entwicklung zusammenzuarbeiten und sich gegenseitig zu unterstützen,
- 2) Die Verurteilung einiger Krimineller und die Vermeidung von deren Verstecken, um die Gemeinschaften von den Fesseln der häufigen Konflikte zu befreien,

- 3) Zusammenarbeit bei der gemeinsamen Sicherheit und der Rückführung von geraubtem Vieh, bei Sicherheitsberichten und dem Austausch von Informationen sowie bei der Eindämmung unerwünschter Vorfälle,
- 4) Gewährleistung der Achtung und Unantastbarkeit des menschlichen Lebens,
- 5) Bildung eines gemeinsamen Friedens- und Sicherheitsforums, das sich mit kurz- und langfristigen Friedensstrategien befassen und diese vereinbaren wird, damit die Gebiete ohne Konflikte gedeihen können
- 6) Als glückliches Volk zu Festen gehen, ohne Anschläge/Unruhen befürchten zu müssen.

FRIEDENS- UND SICHERHEITS-AGENDA

Die Kalama Conservancy hat mit Hilfe der Girgir Ranch Ausgaben für die fünf Veranstaltungen vom 23. November bis zum 3. Dezember getätigt. Die Leitung der Conservancy möchte daher dem Vorstand für die Genehmigung des Budgets danken, um eine sehr wichtige Aufgabe zu übernehmen: die Aufrechterhaltung der Ordnung und die Gewährleistung der Sicherheit für alle.

Die bestehenden Regierungs- und Sicherheitsbehörden verfügen nicht über ein flexibles Budget, um die dringend benötigten Veranstaltungen durchzuführen. Da sich aber die Schutzgebietsverwaltung stark für die Entwicklung und das Regieren in der Gemeinschaft einsetzt, ist sie bestrebt, eine klare Grundlage und Erleichterung für die Aktivitäten zu schaffen. Wenn die Situation unkontrolliert bleibt, würde sie sich weiter unkontrollierbar ausbreiten und alle anderen Sektoren in der Region einschließlich des ohnehin gefährdeten Tourismusgeschäfts und anderer Aktivitäten beeinträchtigen.

Die Verwaltung des Kalama-Schutzgebietes hat auch die Aufgabe, ein günstiges Umfeld für die umliegenden Gemeinden zu schaffen. In Zusammenarbeit mit den richtigen Akteuren wird sie dazu beitragen, dass sich viele Situationen zum Besseren wenden, ein friedliches Umfeld geschaffen wird und die Bewohner in ihren normalen Alltag zurückkehren und in der Lage sind, ihre Arbeit zu verrichten, die die Gesellschaft voranbringt.

Die Verwaltung des Kalama-Schutzgebietes musste daher ihre Führungsrolle wahrnehmen und alle Variablen für die Wiederherstellung von Frieden und Sicherheit koordinieren. Die Unterstützung des Northern Rangelands Trust (NRT) in verschiedenen Bereichen stärkt das Rückgrat der Schutzgebietsverwaltung bei der Erfüllung ihrer rechtmäßigen Aufgaben.

Die Schutzgebietsverwaltung stellte fest, dass sie über ein Budget verfügt für die Aktivitäten bis Anfang nächsten Jahres. Für alle verbleibenden Aktivitäten in 2022 sind weitere Mittel erforderlich, um die geplanten Vorhaben abzuschließen.

Daher hat sie die Abteilung für Friedenskonsolidierung des NRT um Unterstützung gebeten, um das Tempo und die Dynamik bei der Verwirklichung des angestrebten Ziels beizubehalten.